

# Erfolge am «Historia»

Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Baden haben am nationalen Geschichtswettbewerb «Historia» gut abgeschnitten.

Seit 2003 führt der gemeinnützige Verein «Historia» den Schweizer Geschichtswettbewerb durch. Ziel der Veranstaltung ist es, Jugendliche aus der ganzen Schweiz zu eigenständiger und kritischer Auseinandersetzung mit der Vergangenheit anzuregen. Da der Wettbewerb landesweit und viersprachig durchgeführt wird, soll er auch zu Austausch und Begegnung Anlass geben. Die jüngste Ausgabe stand unter dem Motto «Historische Spurensuche: Jugend in Bewegung» und lief von 2017 bis 2019. Die Teilnehmer wurden Mitte Mai im Landesmuseum Zürich ausgezeichnet. Der Preis beinhaltet eine Geldsumme sowie die Möglichkeit, beim internationalen Geschichtscamp von Eustory teilzunehmen.

In der Kategorie der Maturaarbeiten erreichte der Dokumentarfilm «Ikuzeba - Interessengemeinschaft Kulturzentrum Baden» von Norma



**Die preisgekrönten Maturandinnen, v. l.: Selina Gruber und Julia Hunkeler, Geschichtslehrerin Verena Berthold und drei Schülerinnen der Klasse G2k (stellvertretend Alina Garcia, Lena Hammerich und Michelle Höchli) von der Kanti Baden anlässlich der Historia-Preisverleihung im Landesmuseum Zürich**

BILD: ZVG

De Min, Julia Hunkeler und Selina Gruber einen ersten Preis. Der Film porträtiert die Entstehung, den Betrieb und den Wandel der alternativen Kulturbewegung in den 1980er- und 1990er-Jahren in Baden. Damit sicherten sie eine wichtige Phase der Badener Kulturgeschichte für die Nachwelt. Auch die Schülerinnen und Schüler der Gymnasialklassen

G2k der Kanti Baden feierten einen Erfolg. Angeregt von der Ausstellung «Aufbruch 1968/71» im Historischen Museum Baden, gestalteten sie ein Magazin. Dabei setzten sich die jungen Leute mit Personen auseinander, die vor 50 Jahren eine Rolle gespielt hatten, und analysierten Texte, Bilder und Gegenstände aus jener Zeit.